

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-10-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

9. Okt. 1948

Herrn Dr. Otto Paasche

Braunschweig

Mein lieber Dr. Paasche !

Ich möchte Ihren Brief vom 5. Oktober gleich und unter dem unmittelbaren Eindruck Ihrer Worte beantworten, zumal Ihr Plan für die Neugestaltung Ihres Buchs mich tief und ernstlich beschäftigt. Es geht meines Erachtens unter keinen Umständen an, dass Sie um einer vielleicht bald erforderlichen Kampfschrift um "Dositos" willen eine weit höhere und weiter gesteckte Aufgabe vernachlässigen oder beiseitelegen. Es bleibt über Ihren Plänen zu erwägen, ob vielleicht das Eine das Andere nicht ausschließt, eine Frage, die ich erst beantworten möchte, wenn wir das erste Pro und Contra über das Buch an der Öffentlichkeit hinter uns haben. Ich bin sehr für Geduld und Ruhe, die der Gegenstand unbedingt fordert. Wer acht Jahre lang Geduld gehabt hat, wird nicht leicht im neunten ungeduldig.

Die Gesichtspunkte, die Sie andeuten und den Überblick, den Sie mir gewähren, lässt mich Ihr Vorhaben als bedeutsam und notwendig erscheinen. Ich möchte es nach jeder Seite hin in seiner Weite stützen und nicht einem einseitigen Vorstoss vorziehen, der einem bestimmten Objekt gilt. Wie meine Dinge und die allgemeine Lage des Corona-Verlages sich anlassen, glaube ich bestimmt, Ihnen in allernächster Zeit eine wirtschaftliche Grundlage verschaffen zu können, die Ihnen für Ihr Buch in seinem geplanten Umfang Ruhe und Freiheit gewähren. Vorgestern kam die Mitteilung, dass das 11. bis 20. Tausend von "Dositos" bereits fest verkauft ist, eine Tatsache, die, rein merchantil gesprochen, dem Verlag Freiheit und Möglichkeit gibt, im weitesten Sinne für das Buch und seine Wirkungsweite auch über den Inhalt hinaus, einzutreten. Wie ich Herrn Specht, den Inhaber, kenne, wird er es bestimmt tun.

Im Übrigen möchte ich, wie gesagt, die erste Resonanz abwarten, über die wir zu Anfang des nächsten Jahres einen einigermassen stichhaltigen Überblick haben werden, Möglich, dass wir uns dann über einen vorläufigen Vorstoss so einigen, wie es Ihnen Vergnügen bereitet, wie Sie es verantwortlich vertreten und wie es für die Sache notwendig ist.

Ich lege Ihnen den in seinen Bildstärken durch den Mangel des rechten Papiers nicht ganz gelungenen Prospekt bei, der aber im Übrigen für das Buch, für den Autor und für den Verlag eine gute Repräsentation seiner Taten und Ziele darstellt. - Die Bemerkung aus der "Welt" habe ich gelesen, sie beruht auf objektiv falschen Tatsachen, deren Erwähnung ich aber erst richtigstellen

9. Okt. 1948

möchte, wenn das Buch vorliegt. Ich will, wie ich Ihnen schrieb, vor Erscheinen des Buchs nicht den geringsten Lärm. Es ist genug Widersprechendes in Umlauf und der vorläufige Erfolg, der ohne irgend eine Anzeige nur auf die Mitteilung des Erscheinens hin und durch die Reisevertreter des Verlags stattgefunden hat, beweist hinlänglich, dass man das Buch erwartet. So behalten Sie auch bitte den Prospekt vorläufig in persönlichem Gewahrsam, bis das Buch, etwa am 15. Oktober, in Ihre Hände gelangt ist. Ist es einmal für den Einblick Aller da, sind mir Streit und Widerstreit, Zustimmung oder Ablehnung gleichermassen willkommen.

Mit herzlichen Grüßen für heute

Ihr stets

Ich möchte Ihnen hiermit mitteilen, dass das Buch, das Sie mir vor einiger Zeit geschickt haben, bei mir angekommen ist. Ich habe es mir angesehen und finde es sehr interessant. Ich werde es mir noch einmal ansehen, bevor ich Ihnen eine Antwort schreibe. Ich hoffe, Sie werden mir bald von dem Fortschritt der Arbeit hören. Ich bin sehr gespannt auf das Ergebnis. Ich werde Sie in Kürze wieder von mir hören lassen. Mit herzlichen Grüßen für Sie und Ihre Familie. Ihr stets, Waldemar Bonsels.